

WasserSport

Motorboote - Reviere - Tests



Neues in Neustadt

VICEM

An Bord

- Linskens Alumare 29
- Vicem Classic 72

Skandinavien

- Nimbus produziert sauber
- Terhi Open FC im Test

Foto: Vicem



Offizielles Mitteilungsblatt der Sportbootvereinigung e.V. im DMYV



Offizielles Mitteilungsblatt des Deutschen Motoryachtverbandes e.V.

Nimbus in Deutschland



Mit von der Partie bei der hanseboot anco-Mra boatshow vom 27. bis 30. Mai sind auch etliche Boote und Yachten aus schwedischer Produktion wie die von der Neustädter Firma Nautic Yachting gezeigten Nimbus-Modelle 335 und 365 Coupé, die Nimbus 32 Ballista und 43 Nova. Komplettiert wird die Ausstellungsflotte innovative Nimbus 27 S E-Power, die mit einer rein elektrischen Antriebseinheit im Heck hervorragende Fahrleistungen realisieren kann. Im gehobeneren Segment wetteifern die ebenso luxuriös wie funktionell ausgestattete Storebro 435 Commander, eine typisch-nordische Flybridge-Yacht, und die mustergültig präzise zu handhabende Paragon 31 um die Gunst des Kunden. Wer die gesamte Modellpalette von Nimbus, Storebro und Paragon lieber an der Mosel besichtigen möchte, sollte einen Ausflug zur Firma boote polch in Traben-Trarbach machen.

Nautic Yachting

An der Wiek 7-15, 23730 Neustadt/Holstein
Tel.: 04561 526780, www.nautic-yachting.com

boote polch

Zum Hafen 18, 56841 Traben-Trarbach
Tel.: 06541 2010, www.bootepolch.de



Nimbus

Vom Hauptsitz der Nimbus Group im malerischen Yachthafen in Langedrag am Stadtrand von Göteborg bis nach Mariestad am Vänern See, wo einer der vier Produktionsstätten des schwedischen Motorbootherstellers Nimbus Group seinen Sitz hat, fährt man gut zwei Stunden, für einen Schweden also quasi um die Ecke. Aber wer etwas über die Philosophie von Nimbus herausfinden möchte, sollte diesen Weg nicht



Auch wenn Nimbus im lateinischen „Dunkle Wolke“ bedeutet, von dunklen Wolken ist, wenn man einen der größten schwedischen Motorboot Hersteller besucht, nichts zu spüren. Eine für 2010 aufgefrischte Modellpalette und ein moderne Produktion haben dem traditionsreichen Unternehmen mit Hauptsitz in Göteborg neue Impulse gegeben. Kunden aus aller Welt belohnen diesen Kurs zur Zeit mit einem stetig wachsenden Interesse und füllen die Auftragsbücher der Nimbus-Group, zu der auch die Marken Storebro, Ryds und Paragon gehören.

Das Werk in Mariestad ist nur ein Teil der Produktion der Nimbus Group. Nach einer Umstrukturierung, die von Herbst 2008 bis ins Jahr 2009 die Aufgaben unter den vier Werften der Gruppe neu verteilte, findet in Mariestad hauptsächlich der Bau der Rümpfe sowie die komplette Endmontage der Nimbus Boote statt. Holzteile zum Beispiel kommen aus Storebro, dem Werk in dem nicht nur die Storebro Yachten gebauten werden, sondern auch die größeren Einheiten der Nimbus Group. Man nutzt also stark die Synergien, die sich in einem solchen Großunternehmen ergeben.



Keine dunkle Wolke

scheuen, denn er lohnt sich. Das Nimbus Werk in der Mitte Schwedens gehört zu den modernsten seines Landes, vielleicht sogar Europas. Gut 120 Boote aus der Nimbus Modellreihe werden in Mariestad pro Jahr gefertigt. Und dies streng nach der Firmenphilosophie von Nimbus: Komfort, Design, Qualität und Sicherheit. Die WasserSport durfte sich im Werk Mariestad umsehen.

Die Anlage selbst, in der heute die Motorboote der Nimbus Group gebaut werden, hat bereits seit den 70er Jahren eine lange Tradition. Die bekannten Maxi-Segelyachten, die bis vor kurzem noch mit zur Firmengruppe gehörten, wurden in Mariestad gebaut. Knapp 19.000 Segelyachten waren dies insgesamt. Doch mit den veralteten Produktionsmethoden konnte und wollte man nicht die neuen Modelle von Nimbus produzieren und investierte viel Geld und Knowhow in die Modernisierung der Hallen.

Heute werden Rumpf und Deck bei Nimbus in einem aufwendigen Vakuum-Injektionsverfahren hergestellt. Statt wie sonst üblich in eine Form einfach Matte für Matte hinein zu laminieren, werden die Kunststoffmatten in die Formgelegt, an den wichtigen Stellen mit Schaumformteilen verstärkt und anschließend vakuumgerecht mit einer Folie verschlossen. Dann zieht ein Vakuum knapp 250 Liter Polyester bei einem 36 Fuß Boot durch den Rumpf und härtet aus. Gegenüber der traditionellen Produktionsweise ist im Rumpf dadurch knapp 60 Prozent mehr Glasfieber enthalten, also gut 10 Prozent mehr, als bei einem herkömmlichen Rumpf. Und trotz 30 Prozent Gewichtsersparnis ist der Vakuum gezogene Rumpf auch noch wesentlich steifer.

Das wirkt sich nicht nur positiv auf die Lebensdauer der Boote aus, sondern auch auf das Fahrverhalten. Und es ist effizient.

Brauchten die 45 Mitarbeiter in Mariestad, die für die Produktion der Rümpfe verantwortlich sind, früher 90 Stunden für einen Rumpf, sind es heute nur etwa 60 Stunden.

Gekoppelt ist dieses Verfahren wie die gesamte Produktion an eine moderne Abluftanlage. Wird man sonst in Werfthallen von Polyesterdämpfen benebelt, riecht man in Mariestad kaum etwas. Kein Wunder also, dass das Nimbuswerk in Mariestad bereits 2008 den Umweltpreis der Kommune für seine moderne Produktionsanlage erhielt.

Für die weitere Ausrüstung der Nimbus Boote im Werk sorgen weitere 55 Mitarbeiter. Gut 900 Arbeitsstunden benötigt man bis eine Nimbus das Werkstor verlassen darf. „Wir sind schon sehr zufrieden mit unserer Produktion, aber dennoch finden wir fast jeden Tag einen neuen Punkt, um ihn zu verbessern. Mit 120 Booten im Jahr sind wir lange auch noch nicht am Limit unserer Kapazität, gut 60 Boote könnten wir mehr bauen. Aber das kommt noch“, erklärt Jonas Göthberg, verantwortlich für den Export und vieles mehr bei Nimbus.

Um die weitere Auslastung der Kapazitäten in Mariestad braucht sich Jonas Göthberg wohl wenig Sorgen machen, denn die Auftragsbücher des Unternehmens füllen sich stetig – dank einer guten Qualität, einem guten Design gepaart mit viel Komfort und Sicherheit.

Nimbus unterteilt seine Bootspalette in vier Modellreihen:



- R-Modelle: extrem sportliche schnelle Lifestyle-Boote – „die kleinen Porsche“ unter den Booten.
- Nova Modelle – verbinden Funktionalität mit dem Sportlichen – der ideale Daycruiser
- Coupé Modelle – bekannt für Komfort und Seetauglichkeit bei jeder Geschwindigkeit. Ein Boot, welches man das ganze Jahr nutzen kann, unabhängig vom Wetter, mit Familie und Freunden – kurz: ein Boot, in dem man das Leben genießen kann.
- Commander-Modelle: Das Boot für den Connoisseur (und vor allem bei Segler) – mit einer niedrigen Flybridge mit geschütztem Aufgang und einer ruhigen Lage auch bei längeren Fahrten auf hoher See. Das Design ist klassisch, denn Kenner wissen, dass ein gutes Boot auch wie ein Boot aussehen soll.

www.nimbus.se

